

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 30 (1943)
Heft: 12

Rubrik: Schulfunksendungen Oktober-November

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

braucht es eine scharfe Beobachtungsgabe, und das ist auch ein Ziel unserer Schule. Aber auch die Sprache (Wortwahl und richtiger Ausdruck) wird mächtig gefördert. Wollen wir nicht einmal den Stoff aus diesem lebensnahen Gebiet schöpfen? J. Hauser.

Schulfunksendungen Oktober-November

Montag, 25. Okt.: Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe. Aus Jos. Haydns Oratorium „Die Schöpfung“, ein Rezitativ, gesungen und erläutert von Ernst Schläfli, Bern, der uns schon manche hervorragende Schulfunksendung geschenkt hat.

Donnerstag, 28. Okt.: Das Waldenburgerli. In einer Hörfolge von Schulinspektor E. Grauwiller, Liestal, wird diese idyllische Kleinbahn des Baselbiets geschildert. Die Schulfunkzeitschrift bringt über dieses Thema eine eingehende und reich illustrierte Einführung.

Dienstag, 2. Nov.: Karl der Grosse und unser Land. Dr. Dietrich Schwarz aus Zürich bringt unserer Jugend diesen beinahe legendären König nahe, indem er Sage und Wahrheit klar voneinander scheidet. Diese Sendung wird durch die Schulfunkzeitschrift prächtig illustriert.

Freitag, 5. Nov.: Das Schülerlein Thomas Platter, ein Hörspiel von Rudolf Graber, Basel, der darin jenen Zeit-

abschnitt des kleinen „Schützen“ Thomas Platter schildert, da er sich von seinem Vetter Summermutter trennt.

Mittwoch, 10. Nov.: Bergbauern im Winter. Lehrer A. Bratschi in St. Stephan schildert das harte Leben der Bergbauern und macht uns vertraut mit den Eigenheiten des winterlichen Lebens der „Bergler“.

Montag, 15. Nov.: Mohn und Raps. Es ist noch lange nicht allen Schweizern bekannt, welch schwere Oel- und Fettlücke der Krieg in unsere Wirtschaft gerissen hat, und wie sie geschlossen werden kann. Durch den Besuch einer Oelpresse werden uns dies Dr. M. Buchli und Hans Bänninger, Zürich, zeigen.

Freitag, 19. Nov.: Wir singen und spielen auf Instrumenten. In einem Hörbild zeigen uns Ina Lohr und Fr. E. Voegeli, Basel, in welcher Weise in unsern Familien gute Musik gepflegt werden kann.

Mittwoch, 24. Nov.: Treu und Hart. Diese Sendung bildet die Fortsetzung von „Junge Schweizer werden geschmiedet“. Hptm. P. Brunner, Bätterkinden, zeigt darin das Leben in einer Rekrutenschule und schildert deren erzieherischen Wert.

Montag, 29. Nov.: Sardinien. Direktor Dr. Jakob Job schildert Land und Leute dieser in den Mittelpunkt der kriegerischen Ereignisse gerückten resp. bereits wieder aus ihnen entrückten italienischen Insel, die er aus eigener Anschauung gründlich kennt.

Mittelschule

Die Köcherfliege und ihre Umwelt

Wasserlebende Insektenlarven sind ein sehr dankbares Untersuchungsobjekt. Sie lassen sich wegen ihrer Gebundenheit ans Wasser leicht unter dem Mikroskop betrachten und zeigen, wenn sie durchsichtig sind, die Tracheen, den Darm und das auf dem Rücken schlagende Herz. Ihre Atemwerkzeuge sind meist Tracheenkiemen, die bei Eintagsfliegenlarven besonders hübsche Blattform annehmen, bei den Körperfliegenraupen aber meist Schlauchform ausbilden.

Eine sehr interessante Lebensweise haben nun diese Köcherfliegenlarven, die den weichen Hinterleib in einem selbstgebauten Köcher bergen. Je nach der Art werden kleine

Fremdkörper wie Pflanzenteile, Steinchen, Muschelschalen oder winzige Schneckenhäuschen mit Hilfe der zu Spinndrüsen verwandelten Speicheldrüsen zusammengeklebt zu einem Haus, das vorn immer weiter vergrössert werden kann. Wird die Larve zu gross für das Haus, dann verlässt sie den Köcher und baut sich in ein paar Stunden ein neues Futteral, oder sie setzt vorn am alten Gehäuse neue Bausteine an und beisst den leeren Hinterteil ab, wenn er nicht von selbst abfällt.

Bei einem Lehrausgang mit meinen Seminaristen trafen wir eine ganze Kolonie dieser Larven, deren merkwürdiges Benehmen